Eula

(urkundlich Yla, Hila, Eyla).

Kirchdorf, 3,1 km nördlich von Borna.

Kirche, 1859 restaurirt. Nach dem Pegauer Mönche stand auf gleicher Stelle schon i. J. 1091 eine hölzerne Kirche, welche Wiprecht von Groitzsch um 1116 durch eine steinerne ersetzte; romanische Theile sind indessen mit Sicherheit nicht mehr festzustellen. Einschiffig mit Holzdecke und breitem, massiven westlichen Thurme, welcher wohl in seinen unteren Umfassungen der romanischen Zeit angehören kann. Seine Westpforte und die im Vorhangbogen geschlossenen Fenster des Obergeschosses stammen aus dem Schlusse des 15. Jahrh. Der die Verlängerung des Schiffes bildende schmucklose Chor öffnet sich im Spitzbogen, mit welchem auch seine Fenster geschlossen sind. Die Rippen des ihn deckenden Kreuzgewölbes sind doppelt gekehlt, die Schlusssteine zeigen leere Schilde.

Kelch, Silber verg., 23 cm hoch, mit sechsblätterigem Fusse. Auf den Roteln IESVS, bez. 1712.

Abendmahlskanne, Silber verg., 24 cm hoch, einfache Arbeit in Krugform. Auf dem Deckel das schön getriebene Wappen ihres Stifters A. F. Falkner, bez. 1715.

Glocken. Die grosse, um 1450 gegossen, trägt die Umschrift maria · johannes · matheus · sancte · clemens · ora · pro · no +

Die mittlere trägt, theils im Guss verstümmelt, theilweise in umgedrehter Schrift die Inschrift: felices sancti salutant te maria ⊙ terrae et coeli ... ferner iesus · maria ..... und die Jahreszahl IAVA (1454).

Die kleine mit: ave maria gracia plena dominus tecum.

Mittelschrein des ehemaligen Altarwerkes, im Thurme verwahrt; 1,45 m breit und 1,63 m hoch. Mit den geschnitzten Figuren des h. Burkhard (?), der Maria mit Kind und der h. Katharina. Im Kirchboden Reste der zugehörigen Flügel mit Figuren der Apostel, sowie einer kleinen der Maria mit Kind. Ferner eine in grösserem Maassstabe ausgeführte Figur der Leidensmutter; sämtlich unbedeutend; um 1500.

Lit.: Schumann-Schiffner, Lexikon von Sachsen, XV. (Suppl.), S. 728. — Kühn, Beitr. zur Heimathskunde Pegaus, S. 155.

Flössberg

(urkundlich Vlugelsberg, Flügelsberg 1222).

Kirchdorf, 6,5 km östlich von Borna.

Kirche, erbaut im Jahre 1826.

Schlöss'chen, am nördlichen Ende des Dorfes gelegen, ehemals östlich durch das Wasser der Eula befestigt. Aus zwei sich im rechten Winkel vereinigenden Flügeln bestehend, zwischen welchen sich ein dreiseitig geschlossenes Thürmchen mit Wendeltreppe erhebt. Einfach mit mittelalterlichem Unterbau und Fachwerk-Oberbau des 16. Jahrh.; verändert im 17. Jahrh. Ueber der Thurmpforte die Ehewappen der von Kötteritz und von Lüttichau, wie das der von Haugwitz und ? . Ueber einer zweiten Pforte das Wappen der von Kötteritz.

Lit.: Schumann-Schiffner, Lexikon von Sachsen, XV. (Suppl.), S. 787.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden